

Papa Geiger bereit für den Mammut-Winter

Skispringer Karl Geiger startet am Freitag als deutscher „Vorflieger“ in den Olympia-Winter.

KÖLN. Die kleine Luisa spielt bei Karl Geigers großen Plänen schon voll mit. „Sie schläft ziemlich gut – ich bin also ganz ausgeruht“, sagt der stolze Papa vor dem Start in den prall gefüllten Olympiawinter, in dem er wie im Vorjahr die Schanzen rocken will. Und das dank Luisa mit voller Kraft. „Wenn ich mich ein wenig umhöre, habe ich da ziemlich Glück“, sagt der Oberstdorfer und lächelt.

Die Geburt der heute elf Monate alte Luisa ist Geigers wohl schönste Erinnerung an einen Skisprung-Winter voller Emotionen. Hochzeit, Nachwuchs, Corona-Erkrankung, Heim-WM mit vier Medaillen und zum krönenden Abschluss der Titel bei der Skiflug-WM. „Manchmal wäre es mir etwas lieber gewesen, es wäre etwas ruhiger verlaufen“, sagt der 28-Jährige im Rückblick: „Aber heute kann ich nur sagen: Besser geht's nicht.“

Karl Geiger ist die deutsche Hoffnung beim Weltcup-Auftakt in Russland.

Oder vielleicht doch? Denn wenn Geiger am Wochenende im russischen Nischni Tagil als deutscher Hoffnungsträger Nummer eins in die Weltcup-Saison startet, sind am Horizont schon neue Ziele zu sehen. Ende Dezember beginnt die Vierschanzentronee. „Irgendwann wird Skisprung-Deutschland hoffentlich wieder einen Gesamtsieger haben“, sagt Geiger über jenen Klassiker, den seit Sven Hannawalds legendärem „Grand Slam“ 2001/02 kein DSV-Adler mehr gewonnen hat.

Und dann sind da ja auch noch die Olympischen Spiele in Peking und die Skiflug-WM im norwegischen Vikersund. Geiger steckt schon jetzt voller Tatendrang. „Ich bin voll motiviert und werde alles geben. Wenn es ansatzweise so wird wie zuletzt, kann ich nur sagen: Habe die Ehre, das war genial.“

Abschied nehmen hieß es für Geiger dagegen beim Material. Zwei Jahre lang sprang er unfreiwillig mit denselben Schuhen, im Skispringen eine halbe Ewigkeit. Zuletzt riss sogar die Lasche ab und musste notdürftig geflickt werden. Aber: „Das war der beste Schuh, den ich hatte“, so Geiger: „Jetzt kann ich ihn in den Ruhestand schicken.“

Dass es auch mit neuem Schuhwerk klappt, bewies Geiger Ende Oktober, als er den DM-Titel holte. „Karls aktueller Stand ist besser als der im letzten Jahr“, sagt Bundestrainer Stefan Horngacher: „Er hat sich sein Familienleben gut zurechtgelegt, er trainiert super, ist auf einem sehr guten Weg. Ich glaube, dass er wieder gereift ist. Wenn er gesund bleibt, hat er richtig große Chancen.“

Vielleicht schon am ersten Wochenende? Vor einem Jahr hatten Markus Eisenbichler und Geiger zum Weltcup-Auftakt für einen deutschen Doppelsieg gesorgt, allerdings im polnischen Wisla. Doch auch in Nischni Tagil haben die DSV-Adler mit Siegen 2014 und 2015 (jeweils Severin Freund) sowie zweimal 2017 (Andreas Wellinger und Richard Freitag) eine starke Bilanz vorzuweisen. *sid*

EM-Generalprobe gegen Serbien

KÖLN. Die deutschen Handballer bestreiten ihre EM-Generalprobe gegen Serbien. In zwei Duellen mit dem EM-Zweiten von 2012 will sich die Mannschaft von Bundestrainer Alfred Gislason am 7. Januar in Mannheim und zwei Tage später in Wetzlar den Feinschliff für die Europameisterschaft in der Slowakei (13. bis 30. Januar 2022) holen.

„Wir wollen mithilfe unseres Publikums viel Schwung mit zur Europameisterschaft nehmen“, sagte DHB-Sportvorstand Axel Kromer. Serbien sei für das neu formierte DHB-Team ein „sehr guter Gegner“.

Coach Gislason warnte unterdessen vor allzu großen Erwartungen. „Wir werden in der Slowakei und Ungarn mit einer neuen, jungen und größtenteils sehr unerfahrenen Mannschaft antreten“, sagte der Isländer. Seine aktuell routiniertesten Spieler wie Spielmacher Philipp Weber kämen auf rund 50 Länderspiele. „Das ist nicht viel im Vergleich zu den Top-Nationen Frankreich, Spanien oder Dänemark.“

Die EM-Vorbereitung beginnt am 2. Januar. Nach den beiden Länderspielen gegen Serbien wird Gislason mit seinem Team am 12. Januar in die Slowakei reisen, wo es in der Vorrunde in Bratislava gegen Belarus, Österreich und Polen geht. *sid*

VON ELKE RUTSCHMANN

STUTTGART. In den Regalböden an der Wand reiht sich Pokal an Pokal, und auch die Glasvitrine im gemütlichen Aufenthaltsraum im Taekwondo-Zentrum in Stuttgart-Zuffenhausen ist voller Auszeichnungen. Erst kürzlich ist eine neue hinzugekommen – der Verein wurde von der Sportkreisjugend (SKJ) in Kooperation mit dem Amt für Sport und Bewegung neben den Wasserballern des SV Cannstatt als Club mit herausragenden Leistungen in der Nachwuchsarbeit ausgezeichnet.

Daneben hat die SKJ über 100 weitere Jugendsportlerinnen und -sportler geehrt, denen es im Jahr 2020 unter schwierigen Bedingungen gelungen ist, in 17 verschiedenen Sportarten wieder herausstechende Leistungen zu zeigen. Aufgrund der Pandemielage fand die Ehrung nicht im Großen Sitzungssaal des Stuttgarter Rathauses statt. Die meisten Vereine entschieden sich für die Variante, die Präsenten, Urkunden und Medaillen postalisch zu erhalten. Das Taekwondo-Zentrum und der SV Cannstatt hingegen wurden jeweils persönlich von Martin Maixner, dem Vorstandsvorsitzenden der Sportkreisjugend, in den jeweiligen Sportstätten gewürdigt.

„Die Auszeichnung ist für uns Motivation, auf unserem Weg weiterzugehen.“

Stojan Babic,
TKD-Vorsitzender

„Uns macht die Auszeichnung sehr stolz, diese Anerkennung ist für uns Motivation, auf diesem Weg weiterzugehen“, sagt Stojan Babic, der Vorsitzende des Taekwondo-Zentrums. 400 aktive Sportler trainieren hier, viele mit Migrationshintergrund. „Wir versuchen durch Sport und Spiel Kindern und Jugendlichen eine verantwortungsvolle Beziehung zum eigenen Körper sowie zueinander zu vermitteln“, sagt Stojan Babic. Neben dem sozialen Auftrag ist das TKD auch eine kleine Talentschmiede – die Bilanz der Nachwuchskämpfer ist beeindruckend.

Von den 15 geehrten Athletinnen und Athleten sicherten sich 13 den Titel bei deutschen Meisterschaften, zweimal sprang die Vizemeisterschaft bei den nationalen Titelkämpfen heraus. Die Zuffenhausener waren der Konkurrent in dieser Kampfsportart also sehr oft einen Schritt voraus. Die Erfolge fußen auf mehreren Faktoren: Zum einen ist Vanja Babic, der Sohn von Stojan, Bundestrainer der Deutschen Taekwondo Union. Zum anderen haben die Talente in Alexander Bachmann, der bei den Olympischen Spielen in Tokio am Start war, ein Vorbild, dem sie nacheifern können. In Pandemiezeiten hatte der Vollkontaktsport natürlich mit Problemen zu kämpfen. „Aber wir konnten mit den Kindern wenigstens den Formenlauf üben, bei dem festgelegte Techniken in einer vorgegebenen Reihenfolge durchgeführt werden“, sagt er, und auch die Bundeskadersportler durften trainieren. In einem ganz anderen Element sind die Was-



Im Taekwondo-Zentrum Stuttgart lernen Kinder und Jugendliche den respektvollen Umgang untereinander – und feiern sportliche Erfolge. Foto: Baumann

Stuttgarts Talente trotzen der Pandemie

Die Sportkreisjugend hat in den vergangenen Wochen zahlreiche Nachwuchssportlerinnen und -sportler für ihre Erfolge im Jahr 2020 ausgezeichnet.

serballer des SV Cannstatt unterwegs. 2020 wurde mit der U12 erstmals eine Jugendmannschaft des Clubs deutscher Pokalsieger. Das Team von Trainer Djordje Milojkovic nutzte bei der Endrunde im Mombachbad

den Heimvorteil. Dem 22:8-Sieg gegen Rostock folgte ein 9:4-Erfolg gegen Nürnberg. Das letzte und entscheidende Spiel gegen die White Sharks Hannover gewann Cannstatt mit 12:11 nach Fünfmeterschießen.

Größter Jugendverband Stuttgarts

Die Sportkreisjugend Die Organisation ist die Jugendsparte im Sportkreis Stuttgart e. V., dem Dachverband der rund 290 Stuttgarter Sportvereine. In diesen Clubs sind insgesamt über 255 000 Mitglieder organisiert. Als größter Jugendverband in der Landeshauptstadt versteht sich die Sportkreisjugend (SKJ) als Ansprechpartner und Dienstleister für die Bevölkerung, für Vereine und Verbände zu Fragen rund um die Themenfelder Sport und Jugend.

Vielfalt Die Projekte, Veranstaltungen und Arbeitsbereiche der SKJ erstrecken sich dabei von der Bewegungsförderung und Sportentwicklung über Vereinsförderung sowie die Organisation unterschiedlichster Seminare bis hin zu internationalen Sportkooperationen sowie Sportangeboten (speziell in Ferienzeiten) in Kooperation mit diversen Stuttgarter Sportvereinen. *red*

„Der Erfolg kam für uns ein bisschen überraschend. Die meisten haben erst vor drei Jahren mit Wasserball angefangen, einige sind sogar erst seit einem Jahr dabei“, sagt Jugendleiter Hans Steinmayer. Im Team sind auch drei Mädchen, die bis zur U14 in Mixmannschaften an den Meisterschaften und Pokalwettbewerben teilnehmen dürfen. „Während dem Lockdown konnten fast alle Spieler durchgehend trainieren, da sie Landeskaderstatus haben“, sagt Steinmayer. Zudem habe Fitnesstrainerin Rike Rüdert Online-Kurse angeboten. Die Ehrung feierten die jungen Wasserballer mit Pizza und Apfelschorle.

Steinmayer baut die Nachwuchsarbeit seit Jahren Stück für Stück aus und fühlt sich durch die Auszeichnung bestätigt. „Bewährt hat sich auch unsere Kooperation mit dem SSV Esslingen“, sagt der 51-Jährige. Bei den jüngeren Wasserballern habe man den SSV sogar überholt – zwei U-14-Spieler sind aus Esslingen nach Cannstatt gewechselt, weil sie hier in einem stärkeren Team spielen.

Vielleicht sind die Wasserballer ja auch im kommenden Jahr wieder unter den Geehrten. Die SKJ plant aktuell schon für die Veranstaltung im April 2022 – nach Möglichkeit dann wieder im Rathaus.



Die Wasserballer der Altersklasse U12 des SV Cannstatt wurden im Jahr 2020 Pokalsieger – und überraschten sich damit auch ein bisschen selbst. Foto: privat

Ausgezeichnete Nachwuchssportler – Stuttgarts Talente und ihre Erfolge im vergangenen Jahr

Baseball Kaleb Dees, Luca Grassellini, Jayden Grimminger, Lennard Gudszend, Laszlo Hellwig, Maximilian Homberg, Emil Hundt, Jacob Johnson, Moritz Köhler, Kimi Kwiatkowski, Tristan Manske, Tristan Marinoff, Zae Mcelveen, Arthur Moser, Nils Norgel, Joel Petzold, Timo Rahm, Tim Rudolph, Jonathan Schäffer, David Scudder, Lukas Scudder, Fred Sernatinger, Henry Sernatinger, Truitt Taylor, David Wei, Lucas Yates, David Zikai Wei (alle BW-Meister/alle TV Cannstatt)

Bowling Robin Reincke (BW-Meister/BKSV Stuttgart-Nord)

Eiskunstlauf Akiane Adler, Olivia Agatha Proll (beide BW-Meister/Stuttgarter ERC), Lara Penkert (BW-Meister/tus Stuttgart)

Fechten Anna Baars, Noah Brell, Vincent Hellmund, Felix Märkle, Leonard Penz, Aline

Rustler, Greta Vogel, Lara Witt (alle BW-Meister/alle PSV Stuttgart)

Klettern Lukas Ebner, Franka Funk, Ronja Funk, Matteo Lieb, Ida Stapelberg, Analilia Stumpf, Leni Woriescheck, Andrin Zedler (alle BW-Meister), Charlotte Schiefer (2. Platz DM), Jakob Schiefer (1. Platz DM/alle DAV Sektion Schwaben)

Leichtathletik Lisa Engfer (1. Platz süddt. Meisterschaft/Stuttgarter Kickers)

Rudern Lena Radke, Nora Radke (beide 3. Platz DM/Stuttgarter Rudergesellschaft)

Schach Jacqueline Kobald (2. Platz DM/Schachverein Wolfbusch)

Schwimmen Georgios Gkogkenko, Luka Zovko (beide 3. Platz süddt. Meisterschaft),

Caroline Scheffler (2. Platz süddt. Meisterschaft), Jan Niklas Schmidt (BW-Meister/alle SV Cannstatt)

Softball Jule Breuning, Maite Homberg, Kira Manske, Jessica Weil (alle BW-Meister/alle TV Cannstatt)

Squash Mika Leuschner-Schalude (1. Platz DM/Sport Insel Stuttgart)

Taekwondo Atila Kaplan, Izem Karadas, Leon Kaplan, Kim Vivian Kreuzer, Tamara Markovic, Anastazija Pancic, Dalibor Topic, Suzana Topic, Darko Zivkovic (alle 1. Platz bei der Deutschen Meisterschaft/alle Taekwondo Zentrum Stuttgart)

Tanzen Melody Badt, Marco Ziga (beide BW-Meister/TanzSportZentrum Stuttgart-Feuerbach)

Tennis Victoria Pohle (1. Platz süddt. Meisterschaft/TC Weiß-Rot Stuttgart), Valentina Steiner (2. Platz DM/TEC Waldau Stuttgart)

Trampolinturnen Vanessa Imle, Manuel Rösler (beide 1. Platz DM/beide MTV Stuttgart)

Turnen Kolja Burkhardt, Constantin Last, Samuel Weber (alle BW-Meister), Lara Hinsberger, Meolie Jauch, Emelie Petz, Amelie Pfeil, Kim Ruoff, Catalina Santos-Moran Diaz (alle 1. Platz DM/alle MTV Stuttgart)

Wasserball Anton Tuda, Edwin Berg, Fynn Rixen, Hannes Rogge, Lino Molnar, Maite Schafft, Margarita Maxsimov, Mia Maier, Nick Kindermann, Philipp Pedrianes Perez, Samuel Lawrence, Tobias Scherrielle, Henry Ross, Lenny Schaffrick, Ahmet Karagoz, Abel Karagics (alle 1. Platz DM/alle SV Cannstatt)